

Eine Chance dem Nachwuchs

Stukkateur-Innung vermittelt Ausbildungsmöglichkeiten

◆ Paderborn. Die Stukkateur-Innung für den Regierungsbezirk Detmold hielt am Wochenende ihre erste und besonders gut besuchte Innungsverammlung des Jahres 1958 im Restaurant „Zu den Fischteichen“ ab. Alte und junge Meister der Innung hatten vorher die unter Leitung von Stukkateurmeister Meyer (Paderborn) stehende Innungsfachschule in einem Nebengebäude der ehemaligen Husarenkaserne in der Rathenaustraße besichtigt und waren von dieser mit viel Mühe errichteten und von echtem berufsständischen Geist erfüllten Einrichtung voll befriedigt.

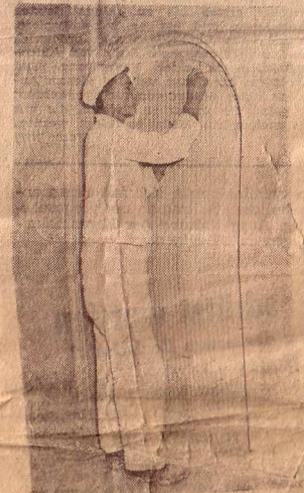
In dem Wunsch und unter der Notwendigkeit, dem Nachwuchs des Stukkateur-Handwerks eine wirklich umfassende Ausbildung zu geben, wird hier die Meisterlehre ergänzt und der Jugend das Rüstzeug für den schönen und interessanten

Paderborn, um sich unter fachkundiger Leitung weiterzubilden.

In der unter Leitung von Obermeister Lohrmann (Bielefeld) stehenden Innungsverammlung gab Geschäftsführer Dr. Schumacher einen Ueberblick über die wirtschaftliche und sozialpolitische Lage des Stukkateur-Handwerks und berichtete über die Aussichten auf dem Baumarkt im Jahre 1958. Sowohl in diesem wie auch in dem anschließenden Referat von Dipl.-Kaufmann Ströhmeyer von der Betriebswirtschaftlichen Beratungsstelle der Handwerkskammer Bielefeld in Paderborn über „Betriebsvergleiche“ kam zum Ausdruck, daß man neben einer vorzüglichen Ausbildung des Nachwuchses und einer erstklassigen praktischen Arbeit durch den Betrieb auch das



Um dem Stukkateurnachwuchs das Rüstzeug für den schönen und interessanten Beruf zu geben, hat die Stukkateur-Innung seit längerer Zeit in Paderborn eine Innungsfachschule eingerichtet, die jetzt in einem Nebengebäude der ehemaligen Husarenkaserne in der Rathenaustraße untergebracht ist. Unser Bild zeigt einige Lehrlinge bei der Arbeit an den verschiedensten Gipsmodellen. Obermeister Lohrmann (Bielefeld), fünfter von links, ist ihnen ein aufmerksamer und fachkundiger Lehrmeister. (WV-Foto)



Mit großer Sorgfalt ist dieser Stukkateurlehrling in der Innungsfachschule in Paderborn an einer besonderen Arbeit beschäftigt. (WV-Foto)

Beruf des Stukkateurs gegeben. Sieben Lehrlinge beobachteten wir während unseres Besuches bei der wertvollen Arbeit an den mannigfaltigsten Gipsmodellen. Hier werden sie mit allen Möglichkeiten ihrer handwerklichen Tätigkeit vertraut gemacht, eine zusätzliche Ausbildungschance, deren Wert nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Und so kommen die Lehrlinge — auch aus weit abliegenden Orten — gern nach

Unternehmerische nicht vergessen darf. Nur dann, wenn auch die betriebswirtschaftlichen und kaufmännischen Probleme gelöst werden, können sich die Stukkateur-Geschäfte auf die Dauer behaupten und auch ihren vielfältigen Aufgaben im Rahmen der Bauwirtschaft und Gesamtwirtschaft nachkommen.

die Meisterlehre ergänzt und der Jugend das Rüstzeug für den schönen und interessanten Beruf des Stukkateurs gegeben.

Unter der bewährten Aufsicht von Obermeister Lohrmann haben hier die jungen Menschen zusätzliche Ausbildungschancen, deren Wert nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Und so kommen die Lehrlinge — z.T. aus weit abliegenden Orten — gern nach Paderborn, um sich hier weiterzubilden.

In der unter Leitung von Obermeister Lohrmann stehenden Innungsverammlung gab Geschäftsführer Dr. Schumacher einen Ueberblick über die wirtschaftliche und sozialpolitische Lage des Stukkateurhandwerks und berichtete über die Aussichten auf dem Baumarkt im Jahre 1958. Sowohl in diesem wie auch in dem anschließenden Referat von Dipl.-Kaufmann Ströhmeyer von der Betriebswirtschaftlichen Beratungsstelle der Handwerkskammer Bielefeld in Paderborn über „Betriebsvergleiche“ kam zum Ausdruck, daß man neben einer vorzüglichen Ausbildung des Nachwuchses und einer erstklassigen praktischen Arbeit im Betrieb auch das Unternehmerische nicht vergessen darf. Nur dann, wenn auch die betriebswirtschaftlichen und kaufmännischen Probleme gelöst werden, können sich die Stukkateur-Geschäfte auf die Dauer behaupten und auch ihren vielfältigen Aufgaben im Rahmen der Bauwirtschaft und Gesamtwirtschaft nachkommen.

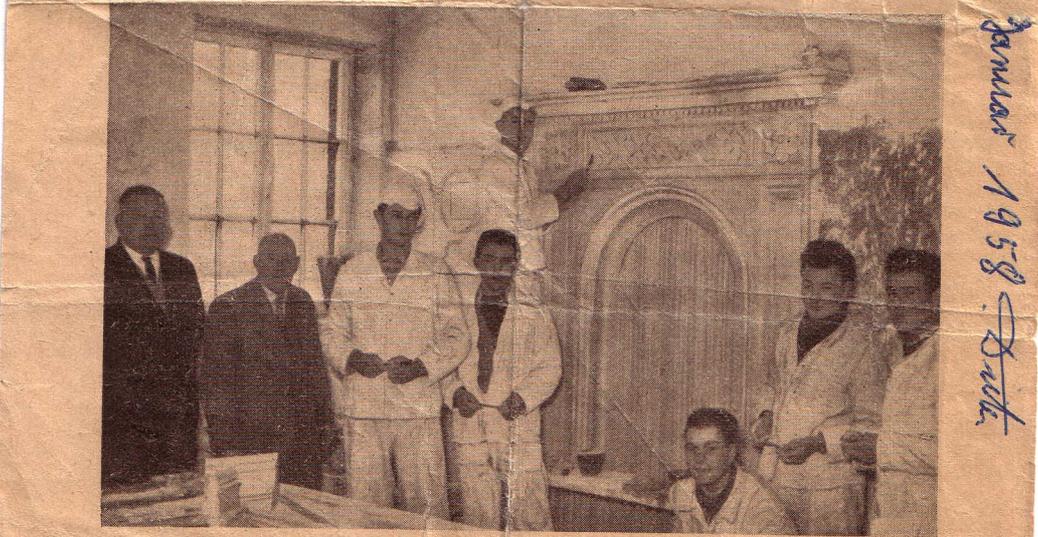
Nach mehreren Stunden ernster Arbeit kam dann auch die Freude und Gemütlichkeit zu ihrem Recht.

Stukkateurmeister Meyer hatte alles auf das beste vorbereitet, so daß die Mitglieder mit ihren Ehefrauen in einem zünftigen Kappenfest noch bis in

PADERBORN Eine Chance dem Nachwuchs!

In unserem Bild zeigen wir die Innungsfachschule der Stukkateur-Innung Bielefeld in Paderborn, ihren Leiter, Stukkateurmeister Meyer, Paderborn, Obermeister Lohrmann als bewährten Ausbilder und einige Lehrlinge, die sich mit viel Interesse den dort gelehrt Techniken widmen.

Vor einer großen Veranstaltung der Stukkateur-Innung Bielefeld, die für den Regierungsbezirk Detmold besteht, konnten die zahlreich erschienenen alten und jungen Meister der Innung die mit viel Mühe errichtete und von echtem berufsständischem Geist erfüllte Innungsfachschule besichtigen. In dem Wunsch und unter der Notwendigkeit, dem Nachwuchs des Stukkateur-Handwerks eine wirklich umfassende Ausbildung zu vermitteln, wird in dieser



Januar 1958 D. D. D.